



WISSENSWERTES ÜBER DEN WERDE- GANG UNSERER PETRUSGEMEINDE



Im Jahre 1953 wird unsere Kirchengemeinde gegründet und der erste evangelische Kirchenvorstand gewählt. Die Zahl der Gemeindeglieder beläuft sich gerade erst auf 400. Da wir zu dieser Zeit noch keinen evangelischen Pfarrer haben, betreut Pfarrer Vetter aus Offenthal unsere Gemeindeglieder. Er gestaltet die Gottesdienste im Betsaal in der Villa Bloch in der Darmstädter Straße. Es ist zwar nur als Übergangslösung gedacht, doch hört man aus so manchem Munde eines älteren Gemeindegliedes, dass dieses mit eine der schönsten Zeiten in unserer Kirchengemeinde ist.

Dann endlich wird im August 1955 mit dem Bau unserer Kirche - welche Oberbaurat Jakob aus Neu-Isenburg entworfen hat und die 180 Gottesdienstbesuchern Platz bieten soll - begonnen. Pfarrer Vetter selbst macht den ersten Spatenstich. Die am 28.08.1955 erfolgte Grundsteinlegung mit besonders festlichem Gottesdienst wird vielen Gemeindegliedern zu einer bleibenden Erinnerung.



Übrigens liegt der Grundstein über dem Kirchenkeller in der Ecke zwischen Hauptschiff und Seitenraum der Kirche.



Am 19. August 1956 ist es dann endlich so weit, dass unsere Kirche eingeweiht werden kann. Mit viel Eigenhilfe unserer Gemeinde und

auch der Hilfe von Nachbargemeinden, kommt der Bau unserer Kirche auf DM 86.318,17. Im Jahr 1964 wird Urberach (bisher Filiale der Kirchengemeinde Offenthal) selbständige Kirchengemeinde.

Das Jahr 1965 ist einer der markanten Punkte in unserer Gemeinde: Nicht nur, dass wir inzwischen von 400 auf 1800 Gemeindeglieder herangewachsen sind, sondern auch, weil hinsichtlich der weiterhin wachsenden Zahl der Gemeindeglieder - man beachte die zu dieser Zeit besonders starke Bautätigkeit in Urberach - die Errichtung einer eigenen Pfarrstelle erforderlich ist. Dieses Ereignis findet am 01.01.1965 statt. In dieser Zeit wird unsere Gemeinde mit der Kirchengemeinde Eppertshausen verbunden.



Einige Monate später, am 01.04.1965, kommt unser erster Pfarrer, Helmut Marx, nach Urberach.

Im Jahr 1965 wird der noch heute bestehende Posaunenchor unter der Leitung von Heinz Held ge-

gründet. 2006 wird Michael Hitzel der neue Posaunenchor-Leiter.



www.posaunenchor-urberach.de/history.html

In diesem Jahr wird auch mit dem Bau eines Gemeindehauses begonnen. Es wird zwar erst am 1. Advent 1967 eingeweiht, aber die Feste, die zwischenzeitlich auf der Baustelle gefeiert werden, haben es in sich. Gleichzeitig wird eine Mauer um das Gelände gezogen, die zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht mehr da ist und auch das Pfarrhaus errichtet, dessen Aussehen sich jedoch durch die Renovierung 1983 sehr verändert hat.



Ab 1967 finden an jedem letzten Samstag im Juni Sommernachtsfeste statt, die bis heute als Gemeindefest gefeiert werden.

Ab Ende 1967 erscheint ein kostenloser Gemeindebrief, ab September 1969 in neuem Gewand als monatlicher Gemeindebrief, tlw. gemeinsam mit der katholischen Nachbargemeinde.



Das Jahr 1972 bringt unserer Gemeinde einen neuen Pfarrer, Jörg-Reiner Teetzen, in dessen Amtszeit die Zahl der Gemeindeglieder von 1800 auf 2200 steigt. Unsere Gemeinde besteht nun überwiegend aus Neubürgern und es ist dringend erforderlich, Kontaktmöglichkeiten zu schaffen.

Durch ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen wird dann auch eine Gemeinschaft gebildet, die zu einer wirklichen Gemeinde wird.



Auf Pfarrer Teetzen folgt im Oktober 1975 Pfarrer Gerhard Hinrich (Hinnerk) Noah. Es kann an dieser Stelle nicht alles aufgeführt werden, was er für unsere Gemeinde geleistet hat, erwähnenswert ist aber besonders der Kontakt, der zur Partnergemeinde Kirchhofmfeld (ehemalige DDR) und Pfarrer Kuhles geknüpft wird.

Am 16.08.1978 erfolgt die Wiedereinweihung der Kirche nach einer Neugestaltung.



Im April 1982 bekommt der Gemeindebrief einen Namen, der bis 2023 gültig ist: Der Fisch.

Das Fisch-Symbol wird in 1993 zum heutigen Logo „renoviert“.



Am 1. November 1982 tritt der erste Zivildienstleistende seinen Dienst in der Petrusgemeinde an.

Von 1984 bis 1986 ist Erhard Becker als Pfarr-Vikar in unserer Gemeinde tätig.

Im Jahr 1986 steht die Gemeinde wieder einmal ohne Pfarrer da. Doch dies ist kein Grund, den "Kopf in den Sand" zu stecken. Pfarrerin Ruth Selzer-Breuninger pendelt zwischen ihrer Gemeinde in Eppertshausen und der Gemeinde Urberach hin und her und schafft es prächtig, die Lücke zu füllen, die zwangsläufig durch Pfarrer Noah's Weggang entstanden ist. Im Januar 1986 übernimmt Pfarr-Vikar Erhard Becker die Konfirmandengruppe und führt die Jugendlichen zur Konfirmation. Man zählt 3032 Gemeindeglieder.



Am 01. Oktober 1986 kommt der junge Pfarrer Frithjof Decker in unsere Gemeinde.

Seit 1993 gibt es zusätzlich eine halbe Pfarrvikarstelle, die Silvia Rollmann, Matthias Laubvogel und später Frank Fuchs innehaben.



Von Dezember 2004 bis September 2006 steht Pfarrer Oliver Mattes an der Seite von Pfarrer Decker.

Das Innere der Kirche wird erneuert. 1993 wird eine neue Orgel angeschafft.

Das Altarkreuz von Moni Jahn aus dem Jahr 1995 setzt mit seiner vielfältigen Symbolik einen besonderen Akzent.



Für das Seitenschiff der Kirche fertigt Angelika Kern aus Urberach neue Glasfenster an, die das Motiv des großen Glasfensters im Hauptschiff von Weissenrieder („Fischzug“) aufgreifen.

Auch das 1965 gebaute Pfarrhaus wird 1983 umgebaut und aufgestockt.



2001 wird eine Photovoltaikanlage auf dem Kirhdach installiert.

2002 bis 2004 stehen dann ganz im Zeichen der Sanierung des Gemeindehauses. Einen großen



Anteil an der Finanzierung trägt die Gemeinde selbst, was durch viele kreative Aktionen wie „Umbauwein“, Galadinner oder Kollektionsbons unterstützt wird.

Ein besonderes Anliegen für Pfarrer Decker ist die Ökumene. Jeden Freitag gibt es Friedensgebete in der Kirche, am Pfingstmontag treffen sich seither alle Gemeinden zum gemeinsamen Gottesdienst und 1989 gibt es die erste ökumenische Hirtenweihnacht auf der Bulau.

Seit 2007 werden vielen ökumenische Angebote in die neu entstandene Weidenkirche verlegt.



2005 erfolgt der Aufruf zur Gründung des Ökumenischen Brotkorbs, einer Gemeinschaftsinitiative aller Kirchengemeinden Rödermarks unter dem Dach der Petrusgemeinde.

Neue Gottesdienstformen halten Einzug in der Gemeinde. Seit 1999 gibt es den „Gottesdienst mal anders“, der mit Theater, Lobpreis, Kreuzverhör und Interview eine große Anziehungskraft entwickelt. Nicht nur hier spielt die Musik eine große Rolle im Gemeindeleben. Neben der klassischen Orgel- oder Posaunenmusik werden besonders die neueren Lieder vom Klavier oder Keyboard, von Gitarren oder Bands begleitet.

Im Jahre 2006 wird das 50. Jubiläum der Kirche gefeiert, die seit 1997 den Namen Petruskirche trägt.

2007 wird Pfarrer Decker kommissarischer Dekan des Dekanats Rodgau. Da Pfarrer Oliver Mattes inzwischen Urberach verlassen hat, kommt Pfarrer Hans-Christoph Engler zur Vertretung.

2008 wechselt Pfarrer Decker an das Dekanat Rodgau.

Seine Nachfolger sind Pfarrerin Sonja und Pfarrer Oliver Mattes mit jeweils einer halben Stelle.



Vielerlei neue Angebote bereichern das Gemeindeleben: Familien- und Segelfreizeiten, Frauenfrühstück, Fairer Kaffee und „Eine Welt Laden“. Im Lutherjahr 2017 kommen u. a. das Petrus-Quiz, die Predigtreihe „Priestertum aller Gläubigen“ und das Running-Dinner hinzu.

Im Jahr 2013 erfolgt wegen der erforderlichen Kirchen-dach-Sanierung ein Rückbau der Petruskirche, wodurch sie ihr neues „altes“ Aussehen wieder erhält.



Nachdem es schon vorher viele Abstimmungen und Gemeinsamkeiten gegeben hat, wird 2015 ein Kooperationsvertrag zwischen der Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden und der Petrusgemeinde geschlossen. Seit 2019 gibt es den „Kooperationsraum Rödermark“.

2020 verlässt Pfarrerin Sonja Mattes die Petrusgemeinde und wird kommissarische Dekanin des Dekanats Rodgau und wechselt später zur Kirchenverwaltung nach Darmstadt. Pfarrer Oliver Mattes übernimmt temporär die ganze Pfarrstelle in Urberach.

2020 stellt der Ausbruch der Corona-Pandemie auch die Petrusgemeinde vor besondere Herausforderungen. Viele Gottesdienste werden digital aufgezeichnet. In der Folge entsteht auch der YouTube-Kanal „Gockel und Fisch - Ev. Kooperationsraum Rödermark“. Viele Meetings werden auch heute noch per Zoom durchgeführt.

Die neuen Veranstaltungsreihen „Pilger-Tage in der Region“ und „Schritt für Schritt – ein theologischer Abendspaziergang“ erfreuen sich großer Beliebtheit.

Beim Gemeindefest 2024 verabschiedet sich auch Pfarrer Oliver Mattes von Urberach, nachdem er zunächst noch die Fusion der beiden evangelischen Gemeinden zum 1.1.2025 zusammen mit den beiden Kirchenvorständen auf den Weg gebracht hat.



EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE URBERACH



Autoren:

Friedhelm Meersmann (Teil bis 1986)

Dorothee Santner (Teil ab 1986)

Quellen:

Alte Gemeindebriefe und alte Festschriften

Stand: 12.2024